



# United Church of God *an International Association*

Donald L. Ward  
Chairman

Victor Kubik  
President

13. September 2017

Liebe Geschwister,

die Herbstfesttage stehen bevor und es scheint, dass die Welt von Tumulten verschlungen wird. Verheerende Wirbelstürme in Texas, Florida und Mexiko (wobei Mexiko auch von einem schlimmen Erdbeben der Stärke 8,2 in der Gegend von Oaxaca und Chiapas heimgesucht wurde); tödliche Monsunregen in Indien, Nepal und Bangladesch; riesige Brände im Westen der Vereinigten Staaten und am Anfang des Jahres tödliche Lawinen in Afghanistan. All diese Katastrophen trugen zum globalen Chaos bei.

Zu all dem kommen noch das kontinuierliche atomare Säbelrasseln in Nordkorea hinzu, der andauernde Krieg in Syrien und die neuen russischen Militärmanöver an der Grenze zur Ukraine. Am liebsten würde man die Nachrichten gar nicht mehr einschalten.

Danken wir Gott, dass wir mit Gewissheit die Zukunft für die Menschheit heute schon kennen und seine Gnade genießen dürfen! Sicherlich erleben wir unsere Prüfungen und Schwierigkeiten, aber in der United Church of God dürfen wir echten Schutz in den Händen Gottes suchen. König David schrieb: „Wie glücklich sind alle, *die bei ihm Zuflucht suchen!*“ (Psalm 34,9; Gute Nachricht Bibel; alle Hervorhebungen durch uns).

Dies kann nicht oft genug wiederholt werden: Diejenigen, die sich Gott unterordnen und Zuflucht bei ihm suchen – ihm mit ihrem Leben vertrauen –, werden herausfinden, dass Gott für uns tut, wozu wir selbst nicht in der Lage sind.

Wenn wir etwas Gott überlassen, schauen wir manches Mal zurück und erkennen unsere Ungeduld und den Versuch, die Dinge wieder in die eigene Hand zu nehmen. Wir müssen verstehen, dass Gott zu vertrauen bedeutet, Glaube in die Tat umzusetzen. Wie *können* wir Gott vertrauen und Zuflucht bei ihm suchen? Eine bekannte Schriftstelle finden wir in Sprüche 3, Verse 5-6: „Verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern setze dein Vertrauen ungeteilt auf den Herrn! Denk an ihn bei allem, was du tust; er wird dir den richtigen Weg zeigen“ (ebenda).

In diesen Schriftstellen finden wir wichtige Punkte, die uns Einsicht und Führung geben. Zuerst einmal müssen wir Gott „vertrauen“. Das heißt, dass wir unsere Prüfungen, Schwierigkeiten, Herausforderungen oder unsere Unentschlossenheit *vollständig* Gott überlassen. Vollständig bedeutet ganz und gar, „mit ganzem Herzen“. Das bedeutet aber nicht, dass wir dabei keine Rolle zu spielen haben, denn Gott erwartet, dass wir unseren Teil tun. Aber wir in Gottes Händen können wird zuversichtlich sein, dass wir, egal was wir gerade durchmachen – und das kann sehr weh tun –, am Ende siegreich sein werden.

Dies ist sicherlich nicht einfach durchzuführen. Wenn wir Schwierigkeiten und Prüfungen durchmachen, ist die natürliche Reaktion, die Kontrolle behalten und so die Sache aus der Welt schaffen zu wollen. Die Versuchung, die Prüfung wieder aus Gottes Hand zu nehmen, kann sehr groß sein. Geduld kann manchmal eine eigene Prüfung sein. Doch wir müssen

geduldig sein – wir müssen buchstäblich bei Gott vor dem Sturm, der uns bedroht, Zuflucht suchen.

Wenn wir die Dinge selber „beheben“ wollen, ziehen wir häufig unsere eigenen Schlussfolgerungen und verlassen uns auf unseren eigenen Verstand. Auch wenn unser Vorgehen Sinn zu machen scheint, kann Gott Dinge sehen, die wir nicht sehen können. Außerdem besitzt Gott die Macht, die wir nicht haben. Deshalb sollen wir im Gebet, Bibelstudium und in der Meditation vor ihm kommen und geistlichen Rat und geistliche Leitung suchen. Die Belohnung dafür sind großer Frieden und ruhige Zuversicht (Jesaja 32,17).

Die Gute Nachricht Bibel übersetzt Sprüche 3, Vers 6 wie folgt: „Denk an ihn bei *allem*, was du tust.“ Das ist ein sehr wichtiger Punkt! Der Apostel Paulus schrieb: „Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, sondern lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird. *Nur dann könnt ihr beurteilen*, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt“ (Römer 12,2; „Hoffnung für alle“-Übersetzung).

Das griechische Wort *metanoeo* für „bereuen“ bedeutet buchstäblich „das eigene Denken verändern“. Durch die Kraft des heiligen Geistes kann Gott häufig unsere Schwierigkeiten und Herausforderungen dazu benutzen, um unser Denken zu verändern. Wir unterwerfen uns Gott in demütiger Reue und übergeben ihm unsere Probleme und unser Leben. Und er wird uns dadurch erneuern.

Wenn wir unseren Verstand gegenüber geistlicher Führung geöffnet haben, kommen wir zu Gott mit einem bereitwilligem Herzen und fügen uns, wo auch immer uns sein Wille hinführen wird. Gott wird dann unsere Bitte erfüllen und „er wird dir den richtigen Weg zeigen“ (Sprüche 3,6; Gute Nachricht Bibel).

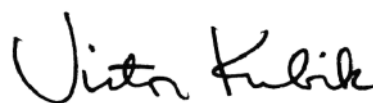
Dieser Prozess geschieht nicht über Nacht. Aber er *ist* sicher! Ob der Sturm um uns herum tobt oder die Erde unter unseren Füßen schwankt – symbolisch gesehen oder buchstäblich –, wir können und sollten bei Gott Schutz suchen.

In Zeiten beunruhigender Nachrichten oder zu großer Prüfungen sollten wir den ganzen Psalm 34 lesen und uns geistlich erfrischen und ermutigen lassen. König David schrieb großartiger Weise: „Wer dem Herrn treu bleibt, geht durch viele Nöte, aber *aus allen* befreit ihn der Herr“ (Psalm 34,20; ebenda).

Lassen Sie uns kurz vor der Herbstfestsaison alle Ängste und Sorgen auf Gott werfen (1. Petrus 5,7), Zuflucht bei ihm suchen und übergeben wir ihm unsere Prüfungen ganz und gar und voller Zuversicht. Stimmen wir mit David überein: „Ich will den HERRN allezeit preisen; nie will ich aufhören, ihn zu rühmen“ (Psalm 34,1; „Hoffnung für alle“-Übersetzung).

Mögen die reichen Segnungen des Friedens, der Gnade und Freude über uns sein, wenn wir die wunderbare Festsaison beginnen.

Im Dienste Christi



Victor Kubik